

Sylvain
RUNBERG

Mirka
ANDOLFO

Die Chroniken
VON WUNDER YORK ^{1/3}

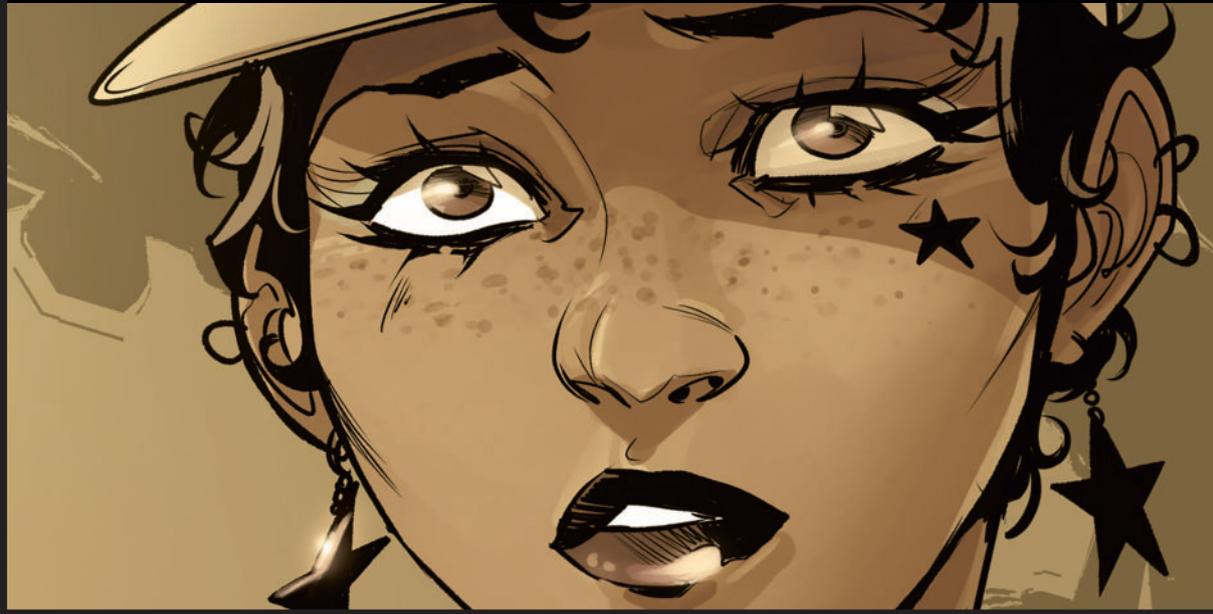
1 - DER FLUCH

SPLITTER

ALISONS
TAGEBUCH
Kapitel 1

Es war einmal... ein „normales“ Mädchen, das nur etwas im Einklang mit sich selbst sein wollte. Ja, ich weiß, ich bin nicht die Einzige in dieser Lage. Wir sind Tausende, die versuchen nicht aufzufallen und nur wollen, dass man sie in Frieden lässt. Wenn ich beschlossen habe, ein Tagebuch anzufangen, dann vor allem, um meine Gedanken, meine Zweifel, meine Erinnerungen, meine Ängste und meine Wünsche zu ordnen. Auch das ist nichts Besonderes. Obwohl du, liebes Tagebuch, bald erfahren wirst, dass ich eine etwas... spezielle Vorgeschichte habe, die weit entfernt ist von den Standards, für die Tagebücher normalerweise verwendet werden. Oh ja, das kannst du mir glauben, wirklich... Ich will nicht die Geheimnisvolle spielen, das ist einfach nur die ungeschminkte Wahrheit. Und wenn ich gekonnt hätte, hätte ich gern darauf verzichtet, glaub mir. Darauf komme ich später noch zurück. Aber zunächst fragst du dich vielleicht, warum ich dir erst jetzt schreibe und nicht mit 12 Jahren wie alle anderen? Vielleicht glaubst du, dass es ein lang gehegter Wunsch ist, den ich endlich in die Tat umsetzen konnte?

Nein. Das ist es nicht wirklich. Es gab einen Auslöser. Meine Ausstellung. Ja, du weißt schon, Kunst, Bilder, Malerei. Das habe ich schon geliebt, als ich klein war. Dieser Moment, wo der Pinsel eine Verlängerung deiner selbst wird. Das Material, die Farbe, die lebendig wird. Die Leinwand, die die Außenwelt ersetzt und die deine Seele widerspiegelt. Deinen Geist. Dein Bewusstsein. Egal, wie du das nennen willst, was dich zu einem einzigartigen Wesen macht. Ja sogar zu einem „magischen“. Auch wenn ich dieses Wort wirklich hasse. Es klingt wie eine Drohung, ein Parasit, ein kalter Schatten über meinem Leben. Auch darauf komme ich zurück.





Als die Galerie endlich auf meine Mail geantwortet hatte und mir die Leiterin schrieb, dass sie von meinem Portfolio beeindruckt sei und mich mit einer Auswahl meiner Bilder persönlich kennenlernen wolle, glaubte ich es sei ein Scherz. Spam. Hoax. Eine personalisierte Fake-Nachricht. Ich glaube, wenn ich diese Mail nicht meiner Mitbewohnerin gezeigt hätte, hätte ich sie nicht beantwortet. Zum Glück hat sie mich unter Druck gesetzt. „Sei nicht blöd! Natürlich ist sie echt, guck mal, ich hab ihren Namen im Netz gefunden, alles stimmt überein, und die Galerie ist auch super! Ihr wurdet entdeckt, du und dein Talent, also steh dafür ein, was du tun willst!“ Und Petra hatte recht. Es war wahr. Ein echtes Treffen. Ein richtiges Gespräch. Und als Krönung des Ganzen die Aussicht auf eine Ausstellung. In der Wirklichkeit. In Manhattan. In New York. Mit Gästen. Mit Häppchen. Mit Journalisten. Mit einflussreichen Bloggern. Wahnsinn, oder? Mein Kindheitstraum wird vielleicht gerade wahr...



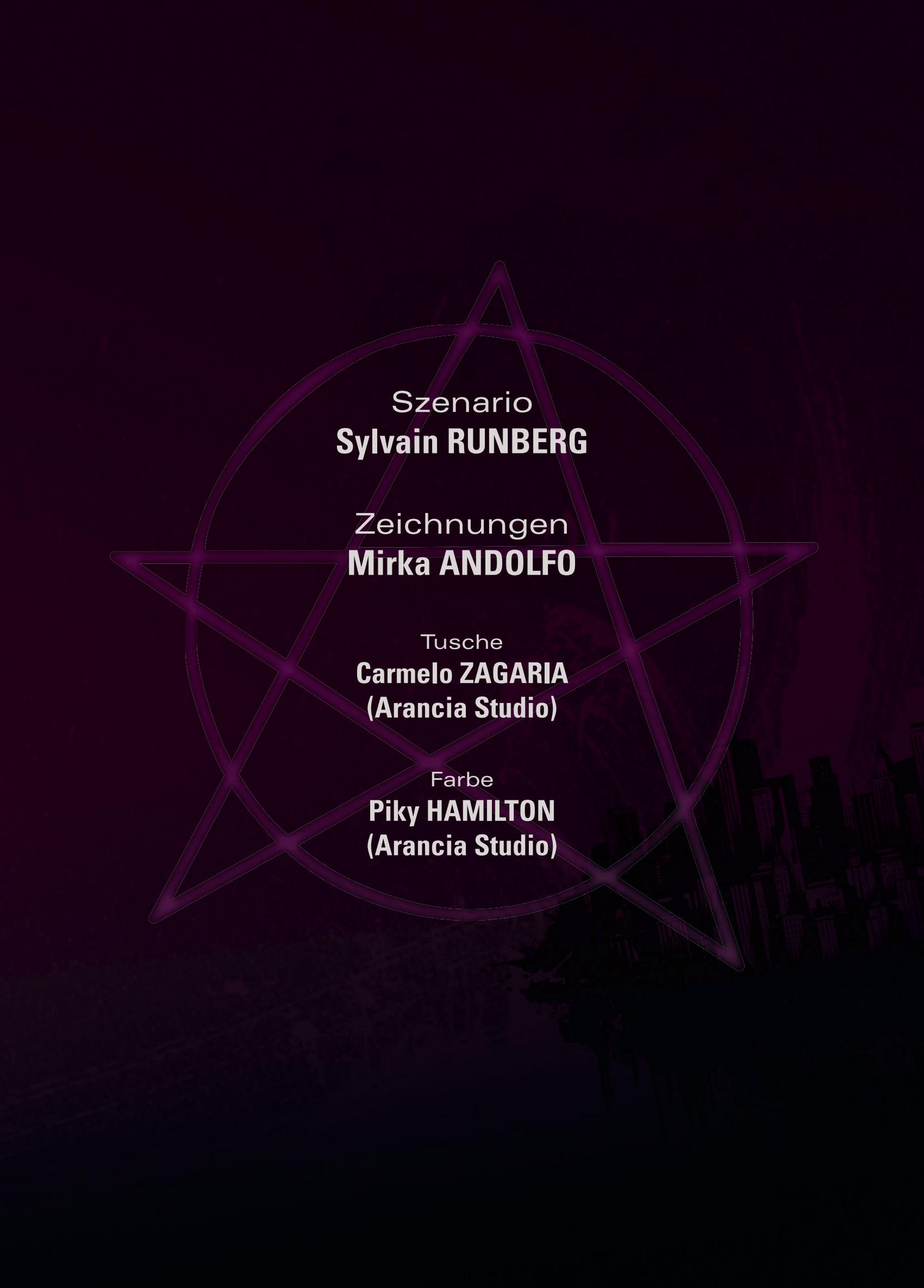
In der Stadt, die niemals schläft. In der die Filmindustrie Superhelden zum Leben erweckt, die uns vor Verbrechern mit gefährlichen Kräften beschützen, diese Blockbuster, die eher harmlos erscheinen im Gegensatz zu den wahren Dämonen, die in den dunkelsten Ecken der Stadt lauern. Oder vielmehr „unter“ der Stadt.



Allein das zu schreiben, verursacht mir Übelkeit. Die Welt „von unten“. Wie ich sie hasse. Seit ich an der Oberfläche lebe, schnürt es mir den Hals zu, sobald ich in einen Keller, eine Tiefgarage oder in die Metro runtersteige. Idiotisch, was? Ich weiß, und doch ist es immer dasselbe. Ich dachte schon daran, einen Psychologen aufzusuchen, aber nein. Keine Lust. Das heißt, doch. Aber ich habe keine Kohle dafür. Also zähle ich auf dich, liebes Tagebuch, damit du mir jetzt hilfst. Bei meinen Phobien. Meinen Ängsten. Bei allem, was mir so große Furcht einjagt.

Denn obwohl meine Zukunftsaussichten nie strahlender waren, verfolgt mich das „unten“ nach wie vor. Wie auf meinen Bildern. Das macht mich manchmal wahnsinnig. Ich weiß, der Schöpfungsprozess, die Inspiration sind häufig Ventile. Auch das ist nichts Besonderes, liebes Tagebuch! Meine Kunst nährt sich von dem, was ich am meisten hasse auf der Welt. Ein reiner und unverhohlener Hass. Ganz normal... Aber ich möchte mich endlich davon befreien. Werde ich weiter malen können, wenn das eines Tages passieren sollte? Ich will gar nicht darüber nachdenken. Aber selbst wenn das der Preis dafür ist, um nicht mehr an Under York zu denken, bin ich bereit, ihn zu zahlen.





Szenario
Sylvain RUNBERG

Zeichnungen
Mirka ANDOLFO

Tusche
Carmelo ZAGARIA
(Arancia Studio)

Farbe
Piky HAMILTON
(Arancia Studio)



Die Chroniken
VON **UNDER YORK**

1 - DER FLUCH

SPLITTER

